

Atomare Aufrüstung der USA

Die USA sind dabei, den Atomwaffensperrvertrag (NPT), den die meisten Staaten unterschrieben haben, auszuhebeln. Sie nehmen für sich schon lange den präventiven, vorsorglichen Atomschlag in Anspruch. Jetzt wollen sie auch das im internationalen Atomwaffensperrvertrag festgelegte Ziel der atomaren Abrüstung für sich nicht mehr verfolgen. Andererseits drohen sie Staaten wie dem Iran wegen angeblicher Nichteinhaltung des Vertrages mit Krieg. In Deutschland lagern etwa 70 Atomwaffen der US-Army.

Bundeswehr in Afghanistan

Seit 2001 ist die Bundeswehr in Afghanistan. Das kostet jährlich 320 Mill. Euro. Abgesehen davon unterliegt der Einsatz einer Einheit des Kommandos Spezialkräfte (KSK) strengster Geheimhaltung. Das lässt vermuten, dass diese Truppe völkerrechtswidrige Aufträge erledigt.

Stimmungsmache gegen Islam

Die Mohammed-Karikaturen haben in letzter Zeit noch einmal deutlich gemacht, dass von westlichen Regierungen und Medien ein Feindbild des Islam aufgebaut wird, der angeblich die sogenannte „christliche“ Leitkultur gefährdet. In Wahrheit soll mit diesem Feindbild eine öffentliche Stimmung für Kriegseinsätze gegen Länder im Nahen und Mittleren Osten, besonders gegen den Iran erzeugt werden.

Rüstungsschmiede in Bremen

In keinem Bundesland ist die Rüstungsindustrie so stark vertreten wie in Bremen. Rund 3.000 der 50.000 Arbeitsplätze dieses Bereichs befinden sich im kleinsten Bundesland. Die Bremer Betriebe EADS, Atlas-Elektronik, OHB und Lürssen leisten mit Satelliten, Drohnen, Elektronik sowie Schiff- und Flugzeugbau einen beachtlichen Beitrag für den weltweiten Einsatz der Bundeswehr.

Kein Krieg gegen den Iran!

Die Gefahr eines Krieges gegen den Iran wächst. Afghanistan, Irak, Kongo und Sudan zeigen aber, dass mit militärischen Mitteln kein Problem gelöst wird. Die Begründungen, die für einen möglichen Angriffskrieg gegen den Iran genannt werden, sind ebenso vorgeschoben wie die vor dem Irakkrieg. Der Iran könne Atomwaffen entwickeln, ist nicht der Grund. Das Ziel ist, den Nahen und Mittleren Osten unter westliche Kontrolle zu bringen, besonders wegen der Ölquellen.

Von der Bundesregierung fordern wir, sich klar und deutlich gegen Angriffspläne gegen den Iran auszusprechen und entsprechend zu handeln!

Gehen Sie mit uns am 15. April 2006 zum Bremer Ostermarsch!

Den Aufruf unterstützen u.a.:

Abrüstungsinitiative Bremer Kirchengemeinden, Bremer Friedensforum, Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen, Die Linkspartei. PDS, DKP, Friedensmahnwache, Christinnen und Kommunistinnen für den Frieden, Pusdorfer Friedensgruppe, Initiative Nordbremer Bürger gegen den Krieg

BREMER FRIEDENSFORUM- Goetheplatz 4 - D - 28203 Bremen - www.bremerfriedensforum.de E-Mail: info@bremerfriedensforum.de - Telefon (0421) 6 44 14 70 (Hartmut Drewes), Telefon/Fax (0421) 35 58 16 – **Spendenkonto**: Postbank Hannover BLZ 250 100 30, Konto-Nr. 1232 68 306 (Ekkehard Lentz für das Bremer Friedensforum)

V.i.S.d.P. Ernst Busche, Borgfelder Str. 56, 28215 Bremen



Ostermarsch in Bremen

Samstag, 15. April 2006, 11 Uhr ab Ziegenmarkt

12 Uhr Kundgebung auf dem Marktplatz

Es spricht Petra Pau, Berlin, MdB,
stellv. Vorsitzende der Fraktion „DIE LINKE“

Willy Schwarz singt Topical Songs

Abrüstung: Einziger Weg zu Frieden und Wohlergehen

Kein Krieg gegen den Iran!

Liebe Bremerinnen und Bremer,

die globale Militarisierung schreitet voran.

Schon vor zwei Jahren hat Angela Merkel auf der Sicherheitskonferenz in München betont, dass es darauf ankommt, den Interessen und Werten der eigenen Nation zu dienen und dabei alle Mittel in Betracht zu ziehen. Zur Verdeutlichung zitierte sie den Satz der ehemaligen US-Außenministerin Madeleine Albright: „Die zur Verfügung stehenden Mittel reichen von freundlichen Worten bis zu Marschflugkörpern.“ Ob als Drohungen gegenüber anderen Staaten wie dem Iran oder zur die Aufrechterhaltung von „Ordnung“ im eigenen Lande (Fußballweltmeisterschaft, Vogelgrippe), immer öfter wird Militär verlangt bzw. eingesetzt. Der Irakkrieg und der Sozialabbau zeigen, dass so keine Probleme gelöst, sondern größere geschaffen werden.

